

Brandungsfels II

Trotzphase Teil 7 der Kulturakteur-Serie:
Thomas Garmatsch und die Kulturwerkstatt

Kaufbeuren – Mit der Aktion „Trotzphase“ rückt der Kulturausschuss der Stadt in diesem Sommer örtliche Kulturakteure, die den Einschränkungen der Corona-Pandemie besonders kreativ und engagiert begegnet sind, durch ein umfangreiches Medienpaket ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Der *Kreisbote* begleitet dieses Projekt mit einer Artikelserie und präsentiert jeden Mittwoch einen der Akteure aus den phantasievoll benannten Trotzphasen-Kategorien. Im siebenten Teil der Serie stellen wir als „Brandungsfels“ Thomas Garmatsch von der Kulturwerkstatt (KW) vor.

„Jetzt geht’s ja bei Euch wieder los“ bekam Thomas Garmatsch zum Ende des Lockdowns zu hören. „Von wegen!“ sagt er, „unsere Mitglieder allen Alters waren 2020 die ganze Zeit aktiv!“ Netflix sei zwar auch eine ganz hübsche Alternative, führe aber letztlich zu Lethargie. Daher habe das Kulturwerkstatt-Team alles getan, um die Gruppen zusammen zu halten. Anfangs wurde vehement gestreamt, ganze Aufführungen standen 14 Tage kostenlos im Netz. Das Team hat zudem mit kleinen Filmen die Jugendlichen zum gesellschaftlichen Miteinander angeregt: sie sollten zum Beispiel Briefe fürs Seniorenheim schreiben oder dem Nachbarn schön bemalte Steine vor die Haustüre legen. Schließlich wurden die Mitglieder aufgefordert, selbst aktiv zu werden, Ideen zu produzieren und die Ergebnisse digital oder analog an die Kulturwerkstatt zu schicken.

Auch bei der Gruppen- und Theaterarbeit gab es keinen Stillstand, das ist ebenfalls über die Medien weitergelaufen. Highlight war eine Videokonferenz mit allen Eltern, Kindern und Freunden, insgesamt circa 150 Teilnehmern. Die Aktion war zuerst „eine Vollkatastrophe“, aber schließlich sei es doch gelungen. Für dieses digitale Familienmeeting wurde extra ein Konzept ausgearbeitet. Auf der Bühne wurden Aufgaben gedreht, die die Familien gemeinsam lösen mussten – zum Beispiel ein Bild nachstellen.

Als dann Zoom um sich griff, ging die Kulturwerkstatt mit der Aktion „Eine Person treffen“ neue Wege: Die Mitglieder wurden einzeln zu Hause besucht oder in der KW getroffen oder man ging an der frischen Luft

spazieren. „Dabei haben wir gemerkt, wie wichtig Kommunikation auch außerhalb der familiären Virusgemeinschaft ist“, sagt Garmatsch, „die Jugendlichen haben sich dabei ganz anders geöffnet.“

Mit jedem Kind wurde theatral gearbeitet und Aufnahmen für YouTube oder Podcast erstellt, entweder zum Stück oder zu vorgegebenen Themen – „das war auch für uns spannend“, sagt Theaterpädagogin Martina Quante. Im Team wurden immer zu zweit oder zu dritt neue Stücke vorbereitet und geprobt, beispielsweise Geschichten von Astrid Lindgren oder „Bienen“, ein heiteres, von einer Imkerin abgenommenes Info-Stück. Beide Stücke stammen aus der Feder von Thomas Garmatsch, das hat den Vorteil, dass keine Tantiemen fällig werden und die Premiere sofort stattfinden konnte, sobald es wieder erlaubt war. Dazu wurden Repertoire-Stücke aufgefrischt, so war ein unmittelbarer Neustart möglich. „Wir halten den Spielbetrieb am Laufen!“, so Garmatsch, und auch die Jugendlichen verzichten auf ihre Sommerpause und spielen durch.

Nächste Highlights sind ab Ende Juli „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt mit Gastregisseur Ioan C. Toma und „Auerhaus“ nach dem Roman von Bov Bjerg in der Theaterfassung von Robert Koall mit Gastregisseurin Samia Chancrin

Weil der Lockdown länger dauerte als befürchtet hat das Kulturwerkstatt-Team mit dem neuem Konzept „Waldschnitzeljagd“ die Kinder in die Natur gelockt: zwischen 21. Mai und 6. Juni 2021 mussten etwa lebensgroße, wetterfest bemalte Sperrholzfiguren von Elfen, Zwergen, Baumgeistern und Kobolden im unverkennbaren Stil von Thomas Garmatsch im Wald am Bärensee gefunden werden, um ein Rätsel zu lösen. Und weil es für rund 3.000 Besucher (bis aus Frankfurt) so schön war, findet zwischen 20. Juli und 12. August ein zweites Waldabenteuer statt.

Abschließend stellte Thomas Garmatsch fest, dass man ihn zwar im Trotzphasenfoto als „Brandungsfels“ dargestellt (und für das Foto achtmal nass gemacht) habe, dass aber jeder große Kapitän nur so gut sei wie seine Mannschaft ist und er, Garmatsch, halt einfach ein klasse Team habe. iza



Thomas Garmatsch mit seinen Lieblingsfiguren vom Waldabenteuer 2: Königin Waldtraud und König Klaus von Espenlaub. Foto: privat